



Mittwoch, 19. Oktober 2022, 15:00 Uhr
~6 Minuten Lesezeit

Der unerwünschte Frieden

Die USA lehnen das Moskauer Angebot für Friedensgespräche ab — in der gegenwärtigen angespannten Weltlage ist dies hochgefährlich.

von Caitlin Johnstone
Foto: Bruce Rolff/Shutterstock.com

Das diplomatische Schweigen ist tödlich. Und es wird mit jedem Tag gefährlicher, da die zwei größten

Atommächte auf diese Weise immer schneller in eine direkte Konfrontation hineinschlittern. Anstatt dass es zu Friedensverhandlungen käme, leugnen die USA die Gesprächsbereitschaft Moskaus und behaupten sogar, Russland würde jedwede Friedensverhandlung ablehnen. Die fehlende Besonnenheit kann in dieser Lage, die zuletzt in der Kuba-Krise so brenzlich war, nur noch als blanker Wahnsinn bezeichnet werden. Der Glockenschlag der Weltuntergangsuhr rückt immer näher.

Der russische Außenminister Sergej Lawrow sagte am Dienstag, Moskau sei offen für Gespräche mit den USA oder der Türkei über die Beendigung des Krieges in der Ukraine und behauptete, dass US-Beamte lügen, wenn sie behaupten, Russland lehne Friedensgespräche ab.

Reuters berichtet:

„Lawrow sagte, Beamte, einschließlich des Sprechers für nationale Sicherheit im Weißen Haus, John Kirby, hätten gesagt, die Vereinigten Staaten seien offen für Gespräche, aber Russland habe abgelehnt.“

„Das ist eine Lüge“, sagte Lawrow. „Wir haben keine ernsthaften Angebote zur Kontaktaufnahme erhalten.“

Lawrows Behauptung erhielt noch mehr Gewicht, als der Sprecher des US-Außenministeriums, Ned Price, das Angebot für Friedensgespräche kurz nach dessen Ausdehnung unter Hinweis auf die jüngsten russischen Raketenangriffe auf Kiew zurückwies.

„Wir halten dies für ein Manöver“, sagte Price bei einer Pressekonferenz am Dienstag. „Wir sehen dies nicht als konstruktives, legitimes Angebot, den Dialog und die Diplomatie aufzunehmen, die absolut notwendig sind, um diesen brutalen Angriffskrieg gegen das Volk und den Staat, die Regierung der Ukraine, zu beenden.“

Dies ist unentschuldbar. In einer Zeit, in der sich unsere Welt nach Ansicht vieler Experten und auch des Präsidenten der Vereinigten Staaten in der gefährlichsten Phase seit der Kuba-Krise befindet, hat die US-Regierung kein Recht, die Entscheidung zu treffen, sich nicht mit russischen Vertretern zusammenzusetzen und auf Deeskalation und Frieden hinzuarbeiten.

Sie hat nicht das Recht, diese Entscheidung im Namen aller Lebewesen auf diesem Planeten zu treffen, deren Leben in diesen Spielen nuklearer Brinkmanship aufs Spiel gesetzt wird.

Die Tatsache, dass dieser Krieg mit den Raketenangriffen auf die ukrainische Hauptstadt eskaliert ist, macht Friedensgespräche nicht weniger notwendig, sondern umso mehr.

Diese Ablehnung wird durch neue Informationen der *Washington Post* noch empörender, wonach die US-Regierung nicht glaubt, dass die Ukraine diesen Krieg gewinnen kann, und sich weigert, sie zu Verhandlungen mit Moskau zu ermutigen.

„Insgeheim sagen US-Beamte, dass weder Russland noch die Ukraine in der Lage sind, den Krieg auf der Stelle zu gewinnen, aber sie haben die Idee ausgeschlossen, die Ukraine an den Verhandlungstisch zu drängen oder auch nur anzustupsen“, berichtet die *Washington Post*. „Sie sagen, sie wüssten nicht, wie das Ende des Krieges aussieht, wie oder wann er enden könnte, und

bestehen darauf, dass dies von Kiew abhängt.“

Diese beiden Punkte zusammengekommen verleihen einem Argument, das ich seit Beginn dieses Krieges vorbringe, noch mehr Glaubwürdigkeit: dass die USA keinen Frieden in der Ukraine wollen, sondern vielmehr versuchen, einen kostspieligen militärischen Sumpf für Moskau zu schaffen, so wie US-Beamte zugegeben haben, dass sie dies in Afghanistan und in Syrien versucht haben.

Das würde erklären, warum US-Verteidigungsminister Lloyd Austin sagte, dass das Ziel der USA in der Ukraine eigentlich darin bestehe, Russland zu „schwächen“, und warum das Imperium anscheinend aktiv ein Friedensabkommen zwischen der Ukraine und Russland in den ersten Tagen des Konflikts torpediert hat.

Dieser Stellvertreterkrieg hat keine Ausstiegsstrategie. Und das ist durchaus gewollt.

Viele haben die USA aufgefordert, ihre Politik der aktiven Aufrechterhaltung dieses Krieges aufzugeben und Friedensgespräche aufzunehmen.

„Die Äußerungen von Präsident Biden stehen, wenn man so will, am oberen Ende der Äußerungsskala“, sagte der ehemalige Vorsitzende der Vereinigten Stabschefs Mike Mullen am Sonntag in der ABC-Sendung „This Week“ in Bezug auf die jüngste Bemerkung des Präsidenten, dieser Konflikt könne zu einem „Armageddon“ führen.

„Ich denke, wir müssen das ein wenig zurücknehmen und alles tun, was wir können, um uns an einen Tisch zu setzen und diese Sache zu lösen“, sagte Mullen und fügte hinzu: „Wie in jedem Krieg muss er enden, und normalerweise sind damit Verhandlungen verbunden. Je früher, desto besser, wie ich finde.“

„Eine Sache, die die Vereinigten Staaten tun können, ist die Position, die offizielle Position aufzugeben, dass der Krieg weitergehen muss, um Russland ernsthaft zu schwächen, was bedeutet, dass es keine Verhandlungen gibt“, argumentierte Noam Chomsky kürzlich in einem Auftritt bei Democracy Now. „Würde das den Weg für Verhandlungen, für Diplomatie öffnen? Man kann nicht sicher sein. Es gibt nur einen Weg, das herauszufinden. Das heißt, man muss es versuchen. Wenn man es nicht versucht, wird es natürlich auch nicht passieren.“

„Es ist an der Zeit, dass die Vereinigten Staaten ihre militärische Unterstützung für die Ukraine durch einen diplomatischen Weg ergänzen, um diese Krise zu bewältigen, bevor sie außer Kontrolle gerät“, sagte George Beebe vom Quincy Institute nach den Raketenangriffen auf Kiew am Montag und bezeichnete sie als „eine große Eskalation im Krieg“, die „die Welt näher an einen direkten militärischen Zusammenstoß zwischen Russland und den Vereinigten Staaten heranbringt“.

„Die Amerikaner müssen eine Einigung mit den Russen erzielen. Und dann wird der Krieg zu Ende sein“, sagte der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban am Dienstag auf einer Veranstaltung und fügte hinzu, dass „jeder, der glaubt, dass dieser Krieg durch russisch-ukrainische Verhandlungen beendet werden kann, nicht in dieser Welt lebt“.

Es ist absolut verrückt, dass die beiden nuklearen Supermächte der Welt auf eine direkte militärische Konfrontation zusteuern und nicht einmal miteinander reden, und es ist noch verrückter, dass jeder, der das sagt, als Kreml-Agent und Chamberlain-ähnlicher Beschwichtiger bezeichnet wird.

Harry Kazianis von Responsible Statecraft erörtert diese verrückte Dynamik in einem kürzlich erschienenen Artikel mit dem Titel

„Reden ist kein Beschwichtigen — es ist das Vermeiden eines nuklearen Armageddon“:

„Ich habe in den letzten Monaten mehr als dreißig Gefechtssimulationen in Wargames unter eigener Regie für einen privaten Verteidigungsauftrag durchgeführt und dabei verschiedene Aspekte des Russland-Ukraine-Krieges untersucht, und eines ist klar: Die Wahrscheinlichkeit eines Atomkrieges steigt mit jedem Tag, der vergeht, erheblich.

In jedem Szenario, das ich getestet habe, gibt die Biden-Regierung der Ukraine langsam immer mehr fortschrittliche Waffen wie ATACMS, F-16 und andere Plattformen, vor denen Russland immer wieder gewarnt hat, dass sie eine direkte militärische Bedrohung darstellen. Während in jedem Szenario ein anderer Zeitpunkt postuliert wurde, an dem Moskau beschließt, eine taktische Nuklearwaffe einzusetzen, um konventionelle Plattformen zu bekämpfen, die es nicht so leicht besiegen kann, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Russland Atomwaffen einsetzt, in dem Maße, wie der Westen neue und leistungsfähigere militärische Fähigkeiten auf das Schlachtfeld bringt.

Tatsächlich kommt es in 28 der dreißig Szenarien, die ich seit Beginn des Krieges durchgespielt habe, zu einer Art nuklearem Schlagabtausch.

Die gute Nachricht ist, dass es einen Ausweg aus dieser Krise gibt — so unvollkommen er auch sein mag. In den beiden Szenarien, in denen ein Atomkrieg abgewendet werden konnte, führten direkte Verhandlungen zu einem Waffenstillstand.

Ich wiederhole noch einmal, dass es absoluter Irrsinn ist, dass diese direkten Verhandlungen nicht bereits im Gange sind. Bitten wir alle höheren Mächte, an die wir glauben, dass sich dies sehr bald ändert. Bitten wir auch die Staats- und Regierungschefs unserer einzelnen Nationen auf der ganzen Welt, jeden nur erdenklichen Druck auf

Washington auszuüben, damit diese Gespräche aufgenommen werden. Diese waghalsige Politik bedroht uns alle, und die Verantwortlichen des US-Imperiums haben kein Recht, diese Spiele mit unserem Leben zu spielen.“

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel „**US Rejection Of Moscow’s Offer For Peace Talks Is Utterly Inexcusable** (<https://caitlinjohnstone.com/2022/10/12/us-rejection-of-moscows-offer-for-peace-talks-is-utterly-inexcusable/>)“ auf dem **Blog** (<https://caitlinjohnstone.com/>) von Caitlin Johnstone. Er wurde vom ehrenamtlichen **Rubikon-Übersetzungsteam** (<https://www.rubikon.news/kontakt>) übersetzt und vom ehrenamtlichen **Rubikon-Korrektoratsteam** (<https://www.rubikon.news/kontakt>) lektoriert.

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Caitlin Johnstone ist eine australische Journalistin, die in Melbourne lebt. Seit 2017 arbeitet sie unabhängig nur über Crowdfunding. Diese Position nutzt sie, um Dinge zu sagen, von denen sie meint, dass sie gesagt werden müssen, auch wenn sie „politisch nicht korrekt“ sind. Sie betreibt einen politischen Blog, der täglich mehrere Tausend Leser hat. Sie ist verheiratet und Mutter von 2 Kindern. Weitere Informationen unter **caitlinjohnstone.com** (<https://caitlinjohnstone.com/>).

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert.
Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.